

Quelle: Die Zeit, Elbvertiefung am Dienstag, den 27.09.19

Die Wahrheit über die Hafenspange

Nach Jahrzehnten des Planens und des Wartens könnten die Bauarbeiten an der Hafenspange im nächsten Jahr beginnen. Die A26 Ost, wie die 9,7 Kilometer lange Hafenausbahn offiziell heißt, würde die A7 und die A1 verbinden: vom Autobahnkreuz Hamburg-Süderelbe durch Moorburg und Wilhelmsburg bis nach Stillhorn. Heute muss das Projekt eine der letzten Hürden nehmen, den sogenannten Erörterungstermin im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens. Hinter verschlossenen Türen stellt sich die Wirtschafts- und Verkehrsbehörde ihren Gegnern und diskutiert rund 1000 Einwendungen gegen das Projekt. Der Naturschutzbund hat bereits eine Klage gegen die Hafenspange angekündigt, falls die Behörde die Einwendungen nicht anerkennt. Darüber haben wir mit Malte Siegert gesprochen, Leiter Natur- und Umweltpolitik beim Nabu Hamburg.

Elbvertiefung: Herr Siegert, was haben Sie gegen die A26 Ost, die sogenannte Hafenspange?

Malte Siegert: Das Projekt war immer an die Erwartung gebunden, dass der Hamburger Hafen weiter wächst – aber danach sieht es nicht aus. Außerdem: Digitalisierung, autonomes Fahren und künstliche Intelligenz werden die Logistik verändern. Was der Hafen künftig braucht, ist derzeit noch offen; und solange das so ist, fordert der Nabu ein Moratorium für die Autobahn.

EV: Die Verkehrsbehörde rechnet bis 2030 mit einer Verkehrszunahme von 20 bis 30 Prozent am Köhlbrand und auf der Freihafenelbbrücke, wenn die A26 Ost nicht gebaut würde.

Siegert: Wir werden in einigen Jahren im Vergleich zu heute doppelt so viele Fahrzeuge auf genauso viel Straße bekommen, weil autonomes Fahren eine höhere Verkehrsdichte erlaubt. Autobahnausbauten braucht es dann nicht mehr. Zudem hat der Hafen selbst noch Potenzial: 3000 Lkw fahren dort jeden Tag von Terminal zu Terminal. Solange man diesen Verkehr nicht aufs Wasser verlegt, wie im Koalitionsvertrag vereinbart, muss man sich nicht wundern, dass die Straßen verstopft sind.

Elbvertiefung: Aber wenn der Bund das Geld für den Autobahnausbau jetzt gibt – warum sollte Hamburg es nicht nehmen?